

4/3, 40, H

Name: Peter Jermannsen, den 3 März 1940  
200-38.

Aschendorfermoor  
in Papenburg-Ems  
Lager 2. Baracke 4.

Entlassungen dürfen alle 8 Wochen Briefe  
schreiben und empfangen. Das Einlegen von  
Gegenständen in Briefen ist untersagt. Besuche  
sind bei der Lagerleitung schriftlich zu beantragen.

Liebe Eltern!

Haben Eure Briefe in Karten erhalten  
wofür wir Euch herzlich danken.  
Sehr erfreut waren wir über den  
Brief von unserem kleinen Bruder  
Berthold, wie es scheint hat er die rich-  
tige Formation erwischt denn da kann  
er ja nach Hertenstüst fahren und das  
bedeutet für Ihn ja viel, er sieht sicherlich  
viele Kenntnisse aneignen, die für sein  
spätere Fortkommen gut zu gebrauchen  
sind. Seine Bilder haben wir leider  
nicht bekommen und fürs erste schickt  
man keine verwendet das Geld für andere  
Zwecke denn die Bilder werden uns momen-  
tan nicht ausgehändigt sind sie bei den  
Effekten liegen lassen ist zu schade, wenn



es wieder möglich ist schreiben wir. Es ist schade, aber nicht gegen zu machen.

Der Winter scheint ja jetzt vorüber zu sein, haben ja noch immer Frost, aber die Sonne hat schon sehr viel Macht. Seit Weihnachten sind wir fast nicht draussen gewesen, haben in den Baracken alles Tau einander gegesst, aber darüber kommt ihr berührt sein viel gesprochen haben wir nicht, auch heizen wir ja nicht mit Kohle sondern mit Torf und das ist in Wohnungen hier vorhanden, vielleicht habt Ihr lieber Eltern mehr vom Winter verspürt, denn voriges Jahr hatten Ihr ja noch ziemlich Holz und dann immer nach den Gerben! Wir haben oft an Euch gedacht, liebe Eltern, in diese Kälte. Der Hafen war doch sicherlich zugefroren, gibt es keine Bilder davon von vereisten Schiffe oder ähnliches hätten gerne so etwas gehabt, aber jetzt ist das hoffentlich überstanden, jetzt wird es Frühling und mit dem Frühling steigt wieder die Freude am Leben und das ist in

dieser Zeit notwendig. Ich kann mir vorstellen, liebe Eltern, daß Ihr in dieser Zeit mitunter ein Versagen ~~werd~~ und ~~am~~ alles verzweifelt und alles erwünscht, aber jetzt ist die dunkle Zeit überwunden und wir wollen hoffen, das es tatsächlich, auch für uns alle, Frühling wird, und wenn es in die nächste Zeit auch unliebt und geht, so wollen wir alles nehmen, wie es kommt, wenn es mitunter auch schwer ist, wir wollen die Zukunft ruhig ins Auge schauen und hoffen, daß ganz bald beendet ist.

Jetzt geht es ja auch bald los in den Gärten, oder ist der Boden noch gefroren? es wird wohl sehr viel erfroren sein an Blumen, Korn und andere Sachen, oder ist es nicht so schlimm? Hier steht fast alles unter Wasser, denn der Boden ist noch gefroren, was Tagsüber auftaut, friert wieder des Nacht, und Wasser kann nicht fort weil die Gräben voll sind, aber den Schaden werden wir wohl



bald beheben. Für Euch ist jetzt eine  
hilde Zeit bald fangen die Wasserröhre  
an zu pflutzen und dann das ganze Garten  
land umgraben das ist eine ademliche Arbeit  
für Euch liebe Eltern aber Ihr habt ja auch  
Euer Freunde daran. Wie geht es mit der Gesund-  
heit? Ich hoffe recht gut nun in diese Zeit  
wäre es ja nicht schön, wer Ihr so schwer  
arbeiten müsst noch Krank zu sein, nehmt  
Euch man Zeit zu lieber Vater mit deinen Ryden  
und zu auch lieber Mutter mit deine Hände  
sahen sie so gut es geht nich wahr?

Uns geht es gut, Arnold und ich, sind  
beide gesund werden immer noch satt  
und nehmen die Dinge so wie sie kommen  
haben Himmer und Lust am Leben  
wir sehnen uns nur nach eins und  
das ist, Euch liebe Eltern noch einmal  
eine Freiere bereiten zu können und  
einige Jahre in Ruhe und Frieden für  
Euch liebe Eltern arbeiten dürft.

In der Hoffnung das uns dieser Wunsch er-  
füllt wird will ich schließen. Es grüsst Euch, Euer Junge  
Arnold Peter.